

# Meine Region

BEZIRK LILIENFELD

ÜBERPARTEILICH

## Ortschefs setzen sich gemeinsam fürs Spital ein

Mit einem gemeinsamen überparteilichen Schreiben wollen die Bürgermeister und Bürgermeisterinnen des Bezirks auf notwendige Adaptierungen im Landeskrankenhaus Lilienfeld hinweisen.

VON GILA WOHLMANN

**BEZIRK LILIENFELD** Diese Woche präsentierte die Landesregierung den NÖ Gesundheitspakt. Dieser sieht für das Landeskrankenhaus Lilienfeld eine Klinik mit Grundversorgungsfunktion vor. Außerdem wird hier eine Abteilung für Akutgeriatrie und Rehabilitation eingerichtet. Bis Ende 2026 soll überdies in Lilienfeld eine Primärversorgung eingerichtet sein.

„Für Lilienfeld begrüße ich den Gesundheitspakt, da er eine Standortgarantie für das Lilienfelder Spital und den Notarztstützpunkt gibt“, stellt dazu Bundesrat Christian Fischer fest.

Er war mit sämtlichen Bürgermeistern des Bezirks bei einer Sitzung des „Vereins der Freunde des Krankenhauses Lilienfeld“ im Gasthaus Leopold in Marktl. Bei dieser einigten sich die Gemeindeoberhäupter, eine überparteiliche Willenserklärung zu nötigen Verbesserungen im Landeskrankenhaus abzugeben. Das überparteiliche Schreiben weist auf dringende Adaptierungen in der Notfallaufnahme und der Geburtensta-

tion hin, ebenso auf die laut Fischer „notwendige Entschärfung der aktuellen Parkplatzsituation“ beim Landeskrankenhaus. Weiterer Punkt: die Wiederinbetriebnahme der derzeit geschlossenen Cafeteria im Spital.

Über das Engagement zeigt sich die Obfrau des „Vereins der Freunde des Krankenhauses Lilienfeld“, Leopoldine Grupp, erfreut. „Ja, es war ein ‚gesundes‘, wirklich überparteiliches Treffen zum Wohlwollen des Krankenhauses. Fast alle Bürgermeister des Bezirks Lilienfeld waren da oder haben Stellvertreter geschickt!“, sagt diese.

Der Gesundheitspakt hat dem Landeskrankenhaus den Fortbestand in der bisherigen Struktur bis 2040 garantiert. Dennoch bestehen laut Grupp „Wünsche wie eine moderne Ambulanz oder das Ersetzen von Duschvorhängen durch Wände zur Zimmerabtrennung in einigen Bereichen des Spitals, wo dies bedauerlicherweise noch allgegenwärtig ist“. In allen Zimmern sollte es, findet sie, „Bad und WC geben und nicht



▲ Für notwendige Adaptierungen im Landeskrankenhaus Lilienfeld wollen sich die Bürgermeister und Bürgermeisterinnen des Bezirks Lilienfeld stark machen. Foto: Landeskrankenhaus Lilienfeld

teils nur am Gang“. „Die Wiedereröffnung der Cafeteria, zumindest am Wochenende, würde zu mehr Aufenthaltsqualität für Patienten sowie deren Angehörige beitragen“, ist sie überzeugt. Den derzeitigen Speiseautomaten sieht sie nur als „Notlösung“, denn: „Dieser ist, da er nur mit Kartenzahlung funktioniert, gerade für ältere Personen nicht kundenfreundlich. Außerdem ist dieser kein Vorzeigebispiel für eine gesunde Spitalsküche.“

### Kritik von Wurmetzberger und Feichtinger

Bundesrat Fischer spricht indes Leopoldine Grupp Dank für ihr Engagement aus. „Sie hat immer ein offenes Ohr für das Spital“, unterstreicht er. Das überparteiliche Schreiben werden Kaumbergs Bürgermeister Michael Wurmetzberger (ÖVP) als Bezirksobmann für den Gemeindebund und Traisens Vizebürgermeisterin Monika Feichtinger für den Bezirksverband der sozialdemokratischen Gemeindevertreter NÖ aufsetzen. Dazu merken sie aber an: „Wir als Vertreter der Gemeinden des Bezirks Lilienfeld legen großen Wert auf eine enge Abstimmung untereinander, insbesondere wenn es um wichtige Anliegen wie den Krankenhausstandort

Lilienfeld geht. Bevor ein gemeinsamer Brief oder eine überparteiliche Forderung formuliert wird, ist es unerlässlich, dass alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in den Prozess eingebunden werden.“

Feichtinger und Wurmetzberger kritisieren, dass einige Ortschefs, die nicht beim Treffen waren, zuerst via NÖN-Online davon erfuhren, bevor überhaupt eine Abstimmung innerhalb der Gemeindevertreter stattgefunden hat. „Beide begrüßen aber, dass „das Land mit dem neuen Gesundheitspakt den Standort Lilienfeld als Krankenhaus klar gestärkt hat.“ Ebenso schätzen sie das Engagement des Vereins „Freunde des Krankenhauses Lilienfeld“. Für Feichtinger wie Wurmetzberger ist eine überparteiliche Initiative eine „sinnvolle und starke Maßnahme.“ Allerdings sollte dies, finden sie, „auf einem abgestimmten, transparenten Weg geschehen – und nicht durch vorab kommunizierte Einzelaktionen.“

Übrigens: Sowohl Bundesrätin Sandra Böhmwalder (ÖVP) als auch Nationalratsabgeordneter und FPÖ-Bezirksparteiobmann Christian Hafenecker begrüßen ebenso den NÖ Gesundheitspakt zur Stärkung des Landeskrankenhaus Lilienfeld. Mehr dazu [nön.at/lilienfeld](http://nön.at/lilienfeld).